

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918  
27 (1913)**

136 (13.6.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-580345](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-580345)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Redaktion und Haupt-Expedition Hülftingen, Peterstraße Nr. 20/22. Fernsprech-Anschluß Nr. 58, Amt Wilhelmshaven. — Filiale: Hünenstraße Nr. 24.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Fernsprechkosten 75 Pf., bei Selbstabholung von der Expedition 65 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 RM., für zwei Monate 1,50 RM., monatlich 75 Pf. einschließlich Postgebühren.

Mit Unterhaltungs-Beilage und dem Sonntagsblatt „Die Neue Welt“

Bei den Inseraten wird die schlagzeilige Zeile oder deren Raum für die Inserenten in Hülftingen-Wilhelmshaven und Umgebung, sowie bei Filialen mit 15 Pf. berechnet, für sonstige auswärtsige Inserenten 20 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Großere Anzeigen werden tags vorher eingegeben. — Platzbestimmungen unverbindlich. Preisliste Seite 56 Pf.

27. Jahrgang.

Hülftingen, Freitag den 15. Juni 1915.

Nr. 156.

## Die Wahlen in Australien.

In dem bereits in unserer vorpfechtigen Nummer mitgeteilten Resultat der Wahlen zum Bundesparlament wird jetzt aus London geschrieben:

Am 31. Mai fanden in Australien die Wahlen zum Bundesparlament und Bundesrat statt. Das genaue Resultat der Wahlen ist noch nicht bekannt, da das Zählen der Stimmen der abwesenden Wähler, die außerhalb ihres Wahlbezirks wohnen können, viel Zeit in Anspruch nimmt. Doch werden die noch ausstehenden Stimmen an dem bisher genannten Resultat nicht viel ändern können. Von den 75 Mitgliedern des Bundesparlamentes (House of Representatives) erhielt die Arbeiterpartei 36, die liberale Partei 34. Die Arbeiterpartei hat somit ihre Mehrheit im Abgeordnetenhaus eingebüßt und wird die Führung der Regierung der liberalen Partei anvertrauen müssen. Die Wahlen des Jahres 1910, die die Arbeiterpartei ans Ruder brachten, nahmen folgenden Verlauf: Die Arbeiterpartei erhielt 44, die liberal-konservative Koalition 29 und die Unabhängigen 2 Mandate. Heute gibt es in Australien nur noch zwei im Parlament vertretene Parteien. Die Arbeiterpartei, die sich hauptsächlich auf die Gewerkschaften stützt, aber bisher auch noch viele Wähler aus dem Bürger- und Bauernstande hatte, hat ihre Gegner alle in ein Lager getrieben. Die liberale Partei Australiens ist ein Mischling ohne bestimmtes Programm und ohne innere Festigkeit, in dem die reaktionären Elemente des Landes das größte Gewicht besitzen. Diese Partei soll nun mit einer Mehrheit von drei Stimmen im Abgeordnetenhaus eine Regierung bilden. Die geringe Mehrheit läßt auf keine lange Dauer einer solchen Regierung schließen. Dazu kommt, daß sich die liberale Regierung einem feindsidigen Senat gegenüber befindet.

Gleichzeitig mit den Wahlen zum Abgeordnetenhaus, die alle drei Jahre stattfinden, fanden auch die Wahlen zum Bundesrat statt, der sich alle drei Jahre zur Hälfte erneuert. Bis zu diesen Wahlen hatte die Arbeiterpartei 21 von den 36 Senatoren. Die 18 bestehenden Senatoren gehörten sämtlich der Arbeiterpartei an, und von den 18 frei gewordenen Sitzen sollte sich die Arbeiterpartei nicht weniger als 12, so daß also im australischen Bundesparlament jetzt 30 Arbeiterparteilern 6 Liberalen gegenüber stehen. Unter diesen Umständen wird die liberale Regierung kaum etwas gegen den Willen der Arbeiterpartei unternehmen können. Diese wird es sehr in der Hand haben, durch das Vorschlagen des Senats die Auflösung des Abgeordnetenhauses herbeizuführen. Die Ursache, weshalb die Arbeiterpartei in den Senatswahlen weit besser als bei den Wahlen zum Abgeordnetenhaus abschnitt, hat, ist hauptsächlich in der Verdrängung der Volkspartei zu suchen. In den viel größeren Wahlkreisen zum Senat kommt der politische Einfluß des südlichen Proletariats vollständiger zum Ausdruck.

Schließlich fand auch noch am selben Tage ein Referendum über sechs Gesetze statt. Es sind Gesetze über die verschiedensten Gegenstände, wie Handel und Gewerbe, öffentliche Abwasserkanäle, Arbeiterläden, wirtschaftliche Streitigkeiten und Staatsbahnen, Überwachung der Treibstoffe und Verstaatlichung der Monopole. Das Referendum bedarf zu seiner Annahme nicht nur einer Mehrheit aller Wähler, sondern es muß auch in der Mehrheit der Staaten angenommen werden. Bisher ist bisher erst die Annahme des Gesetzes über die Treibstoffe. Es dürfte noch eine geraume Zeit dauern, ehe das Schicksal der sechs Gesetze bekannt wird. Eine wahrhaft heimliche Lage würde entstehen, wenn das Referendum angenommen wäre und die Regierungsmehrheit sich danach richten müßte. Eine solche scharfe Lage kann auch nur dort entstehen, wo die Mehrheit der Volksworte in irgend einer ungenügenden Wahlkreisverteilung oder ähnlicher Umstände nicht die Mehrheit des Volkes verteidigt.

Das Bemerkenswerte an dem Wahlkampf war die große Erbitterung, mit der er geführt wurde, und die Zuspitzung der Klassenogenen, die sein Verlauf verriet. Die Arbeiterpartei verlor zahlreiche bürgerliche und bauerliche Elemente, die sich bisher als der Gemütsruhe der Partei erwiesen haben. Die Mandate, die sie im letzten Parlament inne hatte, stammten zur Hälfte aus ländlichen Wahlbezirken ohne namhafte industrielle Bevölkerung. Die Hälfte dieser Kreise hat sie bei den nachfolgenden Wahlen verloren. Das industrielle Proletariat trat jedoch geschlossen für die Arbeiterpartei ein. Gegenüber dem gut organisierten Angriff der Liberalen mit ihrer mächtigen Presse hatte die Arbeiterpartei einen schweren Stand. In einem Lande mit ungenügender Entfernung, wie es Australien ist, muß die Presse notwendigerweise bei der Agitationsarbeit eine äußerst wich-

tige Rolle übernehmen. Die Arbeiterpartei in Australien ist aber erst in ihren Anfängen, und die demokratischen Wähler, die früher die Arbeiterpartei unterstützten, halten jetzt die kollektivistische Politik der Partei für sehr bedenklich und schlugen sich seitwärts in die Mitte. Das gilt zum Beispiel von dem Melbourneer „Age“, das im Jahre 1910 zum Siege der Arbeiterpartei in Victoria und Tasmanien beitrug. Das Blatt hat Angst bekommen vor den sogenannten extremen Elementen der Arbeiterpartei. Die Stimmung des Bürgertums war bedrückt von den letzten Streiks. Mit Unwillen betrachtete man die gewerkschaftsfreundliche Haltung der Regierung bisher, der man namentlich nicht vergeben konnte, daß sie sich im Januar des vorigen Jahres weigerte, Truppen gegen die streikenden Straßenbahner in Brisbane zu schicken, wogegen sie von der liberalen Regierung des Staates Oneensland aufgefordert worden war. Allgemein fühlten die besiegten Klassen auch, daß die kollektivistischen Ziele der Arbeiterpartei aufgehört haben, nur ein Programm zu sein, daß die Arbeiterpartei alle ihre Politik hindern verfassungsmäßigen Bestimmungen ohne Jeremiade hinterzögern würde. Mit der Schaffung eines fantastischen Vollkomplementes geistigen Lebens und dem Festhalten sollte ein Anfang mit der Verstaatlichung der Industrien gemacht werden. Die Angst, die diese Politik der Arbeiterpartei unter den besiegten Klassen hervorrief, führte zur Sammlung aller nichtproletarischen Elemente und zu dem großen Sturmlos gegen die Arbeiterregierung, der jedoch nur einen Scheinfolg gehabt hat. Denn lebensfähig wird eine liberale Regierung nicht sein. Daher sprechen die politische Lage und der Umstand, daß die liberale Partei Australiens — wie überhaupt so manche andere liberale Partei — kein bestimmtes Programm besitzt, mit dem sie die Volkswaffen an sich ziehen könnte. Auch hat sie keine Vergangenheit, mit der sie prunken könnte. Die Arbeiterpartei dagegen hat wirkliche Leistungen auf sozialem wie auf kulturellem Gebiet zu verzeichnen. Im vorigen Jahre noch schuf sie das Mutterlandsgesetz, das jeder Frau bei der Geburt eines Kindes eine Prämie bis zu 5 Pfund gewährt. Sie hat die nördlichen Gebiete erschlossen und den Bau der großen Bahn begonnen, die den Westen mit dem Osten Australiens verbinden soll. Wenn sie auf sozialem und wirtschaftlichem Gebiet noch nicht mehr erreicht hat, so ist das weniger ihre Schuld als die der Verfassung, die sie abzuändern befreit ist. Wie das Referendum vom Jahre 1911 bewies, ist die große Masse des Volkes leider noch nicht so weit fortgeschritten wie ihre Führer. Was deshalb nötig ist, ist die Schaffung einer Arbeiterpartei in Australien und eine intensive und planmäßige Agitation. Die große australische Demokratie, in der Männer und Frauen die gleichen Rechte genießen, wird der Augenblicke fern, der Koalition nicht lange aushalten können. Die Wahlen vom 31. Mai bezeichnen den Anfang eines neuen Geschichtsabschnittes für Australien, in dem heftige Klassenkämpfe an der Tagesordnung sein werden. Man redet schon davon, daß in einigen Monaten wieder Neuwahlen stattfinden werden.

## Politische Rundschau.

Hülftingen, 12. Juni.

### Hat Vosadovsky die Wahlrecht gesagt?

Das „Berliner Tageblatt“ schreibt: Der Abg. Graf Vosadovsky hat sich gestern mit einer Erregtheit, die zum Gegenstand in seinem letzten Verdict stand, gegen die Behauptung des Abg. Roske gemandt, wonach Vosadovsky dem Gründungsausschuß der Altkamerle angehören sollte. Wenn Graf Vosadovsky erklärt, nicht Mitglied des Ausschusses zu sein, so wird ihm das jedermann ebenso bereitwillig glauben, wie es der Abgeordnete Roske getan hat. Nur geht es zu weit, wenn Graf Vosadovsky weiter erklärt:

„Ich halte meine Behauptung aufrecht, daß ein Abgeordneter nur auf eine Freigabe hin eine solche Behauptung nicht aufstellen darf, wenn er sich nicht vorher gründlich loslösch unterrichtet hat.“

Aber selbst wenn man eine Verpflichtung anerkennen wollte, jede „Freigabe“ auf ihre Wichtigkeit nachzufragen, würde das der Enttarnung des Grafen Vosadovsky noch keine berechtigte Unterlage schaffen. Denn es handelt sich gar nicht um eine „Freigabe“, die Altkamerle selbst verstanden vielmehr gedruckt Prospekt, unter denen, neben dem Abgeordneten v. Woblenhoff-Köln und dem unermüdbaren Ottavio v. Jellich, auch der Name des Grafen Vosadovsky vorkommt. Wenn es dem Grafen also so peinlich ist, mit der Gründung der Altkamerle in Verbindung gebracht zu werden, so sollte er keine Bemühungen lieber darauf richten, die Definitivität über den Mißbrauch

seines Namens — einen solchen muß man doch annehmen — aufzuklären. Doch unter solch einem Prospekt der Name eines Staatssekretärs o. d. und Reichstagsabgeordneten geistert, ohne daß dieser je die geringste Berührung oder Beziehung zu den Vätern des Prospekts gehabt hat, ist doch gerade kein alltägliches Stück.

Der vorpfechtete so hiege Graf im Bart wird nun hoffentlich die vom „Berliner Tageblatt“ geschilderte Tatsache ebenso sicher und schnell — richtigstellen, wie er dieses dem Abg. Roske gegenüber tat.

## Deutsches Reich.

Reichstagsdispositionen. Der Seniorenkonzent einigte sich dahin, daß, wenn es gelingen sollte, die zweite Lesung der Wehrvorlage am Sonnabend dieser Woche zum Abschluß zu bringen, so würde die nächste Plenarsitzung erst am Mittwoch, anderenfalls am Dienstag stattfinden. Nach Abschluß der zweiten Lesung der Wehrvorlage sollen die kleinen Vorlagen und die Wahlprüfungen zur Beschlußfassung herankommen. Ueber einen Festakt des Reichstags am Anlaß des Regierungsjubiläums wurde vom Seniorenkonzent kein Beschluß gefaßt.

Für den Massenfreiz in Bremen! Ueber dieses Thema sprach der Abg. Dr. Frank-Wannheim in einer öffentlichen Versammlung in Wilmsesdorf bei Berlin. Er legte dar, daß zur Erringung des preussischen Wahlrechts ein friedlicheres Mittel nicht mehr ausreichte; daß mit Petitionen in dieser Frage nicht zu hoffen sei und bezeichnete den Massenfreiz als das einzige Rettungsmittel. In der Diskussion sprach auch Wola Luxemburg, die Frau-Anfängerin imbezug auf Geden- und Preußen vorwar. Dr. Breitscheid sprach ebenfalls für den Eintritt in den Massenfreiz.

Die Leistungen des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie. In einem Zirkular vom 6. Juni 1915 teilt der Reichsverband gegen die Sozialdemokratie seinen Mitgliedern mit, was er bisher gegen die Sozialdemokratie unternommen hat. Demnach verbreitete er bisher 170 Flugblätter in 42 Millionen Exemplaren, die größten davon waren: „Tenerung und Sozialdemokratie“, 1.935.000; „Was wollen die Sozialdemokraten?“, 1.648.000; „Bierzig Jahre Deutsches Reich“, 1.532.000 und „Die neuen Reichsfeuern“, 1.514.000.

Alle diese Flugblätter liegen vor der letzten Reichstagswahl, das Resultat war 4½ Millionen Stimmen und 110 Abgeordnete für die Sozialdemokratie! Ferner hat der Reichsverband seinen Volkskalender in 300.000 Exemplaren à 7 Pf. und seine Korrespondenz in 1.300.000 Stück verbreitet. Er hat circa 500 Personen in 12 Lehrkursen von 8 bis 14 Tagen Dauer zur Züchtung der Sozialdemokratie abgerichtet und kostete außerdem bei 240 Volksschullehrern versucht, die „nationalökonomische politische“ Kurie zu befeuern. Schließlich rühmt sich der Reichsverband, daß der größte Teil der gelben Arbeitersekretäre aus seinen Schulen hervorgegangen sind — sie sind auch danach —, und daß er 51 Reichsauskunftsstellen unterhält. Die ganze Verleumdung geschieht aber aus dem Grunde, weil der vielgerühmten Organisation der Drabst auszugehen droht, denn alle paar Seiten wiederholt sich die Versicherung, daß man die Arbeit fortführen würde, „sofern die entsprechenden Mittel vorhanden wären, wenn ihm weitere Mittel zur Verfügung kämen“. Es ist also gar nicht so unwahrscheinlich, daß einige der Reichsverbandgründungen demnach mit kaltem Krach zusammenstürzen.

Ein kommunalpolitischer Ungehörlichkeit. So darf man doch wohl die Tatsache bezeichnen, daß ein Stadteroberneter, dessen Mandat von allen Instanzen, selbst vom Oberverwaltungsgericht für ungültig erklärt worden ist, trotzdem noch seines Amtes walde, mitredet und mitstimmt, als ob nichts geschehen wäre. Es handelt sich um den Fall des Zentrumsführers Fischhoff in Dortmund, der auch 1912 für den Reichstag kandidierte und Vorsitzender der Zentrumspartei für den Wahlkreis Dortmund-Sörde ist. Dieser Herr, der schon früher dem Stadtkollegium angehörte, wurde bei der Neuwahl im Jahre 1911 mit einer Stimme Majorität als gewählt proklamiert gegenüber dem sozialdemokratischen Kandidaten. Bei dieser Wahl hatte das Zentrum die Wahlmose im großen betrieuen, um das Mandat des Führers zu retten. Die Sozialdemokratie eroberte aber Wahlprolet unter Beweissstellung einer großen Zahl Wahlwandelern. Im Wahlbureau der Zentrumspartei wurde ein Zentrumswähler verhaftet, der schon dreimal gewählt hatte. Einem sozialdemokratischen Freiseur war die amtliche Wahllegitimation aus der Wohnung gestohlen. Als der Genosse zur Wahl kam, war auf seinen Namen bereits gewählt worden. Für einen Wächter, der schon fast seit Jahresfrist in einem rheinischen Kloster weilte, war trotzdem in Dortmund für das Zentrum gewählt worden. So wurden eine ganze Anzahl Fälle fest-



**Lokales.**

Rüstringen, 12. Juni.

**Achtung, Landtagswähler!**

Die Wählerlisten zu der am 1. Juli stattfindenden Landtagswahl liegen nur noch zwei Tage bis zum 11. Juni abends zur Einsicht im Rathaus, Bismarckstraße 9, aus. Wer sie noch nicht eingesehen hat, der versäume es nicht jetzt zu tun, denn wer nicht in der Liste steht, kann am Wahltag nicht wählen. Wer nicht in der Liste steht und wohlberichtig ist oder glaubt, wohlberichtig zu sein, kann ebenfalls bis zum 11. Juni abends die Nachtragung veranlassen. Im Wahlbureau wird ihm die nötige Auskunft gegeben.

Beachtet sei, daß auch im Bureau des hiesigen sozialdemokratischen Wahlvereins eine Abschrift der Liste ausliegt. Parteigenossen leht die Listen ein! Agitiert für unsere Kandidaten Georg Buddenberg!

**Ein gutes Beispiel.**

Dreihundertjährig Gewerbetreibende, zumeist Kolonial- und Gemütswarenhändler, haben sich vereint in einer Willens- und Geduldprobe zu dem Zweck, die Sonntagsruhe zu erneuern. Nach einer Bekanntmachung im „Norddeutschen Volksblatt“ und in den anderen Tagesblättern, in der die Namen der Dreihundertjährig veröffentlicht werden, teilen sie mit, daß sie vom 15. Juni ab des Sonntags von 9½ Uhr vorwärts ab ihre Geschäfte geschlossen halten werden. Das bedeutet eine wesentliche und lobenswerte Erweiterung der Sonntagsruhe, die besonders von dem Personal der untergeordneten Geschäftsklassen dankbar begrüßt werden wird. Hoffentlich wirkt dieses gute Beispiel auf die übrigen Geschäftskreise der gleichen Branche, die sich davon abschließen haben. Auch auf die Geschäfte anderer Branchen, die in ihrer Gesamtheit den Schritt vorwärts nicht machen wollen, möge das Vorgehen der Dreihundertjährig als nachahmenswertes Beispiel dienen. Die künftige Bevölkerung und besonders die Väter des „Nordd. Volksblattes“ müssen dieses Vorgehen unterstützen. Dies tun sie natürlich am besten dadurch, daß sie ihre Warenkäufe am Sonnabend und höchstens bis 9½ Uhr am Sonntag machen. Die Liste der Geschäftskreise, die die Sonntagsruhe erneuern wollen, sei zum Schluß dem Studium und der Beachtung empfohlen.

**Zur Forderung der Wohnungsnot.** Von den 50 Häusern, welche die Stadt zur Forderung der Wohnungsnot erbauen will, sind bereits, wie wir erfuhr, auf Grund der in den Rathhäusern ausliegenden Pläne und Bedingungen 25 Häuser verkauft worden.

**Aus der Schlachtergefellenschaft am Orte.** Von der Ausleitung des Zentralverbandes der Fleischer wird uns geschrieben: Die Schlachtermeister folgten in der Befämpfung des Zentralverbandes sehr große Lösungen auf ihre gelben Geldlinge, die sie sich ergozgen haben. Sie glauben zuerst den Zentralverband in Rüstringen-Wilhelmshaven überhaupt damit vernichten zu können, jedoch wird sie keine Weiterleitung jetzt eines anderen befehrt haben. Jetzt müssen die Herren logar erfahren, daß schon organisierte Gesellen vom Arbeitsausschuss des Zentralverbandes nach hier vermittelt werden. Selbst, wenn auch die Herren Schlachtermeister, die Lieferant des hiesigen Konsumvereins sind und ihre Arbeiterfreundlichkeit nicht genug betonen können, wenn die organisierte Arbeiterkraft ihnen das Geld bringt, es abgeben haben, organisierte Gesellen einzustellen, können wir erklären, daß es uns durch Vergabung von Lieferant des Konsumvereins an den Schlachtermeister Franke, Bismarckstraße, möglich geworden ist, den Verband hochzuhalten. Der Schlachtermeister Franke hat mit uns als ersten Meister am Abend einen Tarifvertrag abgeschlossen, der dafür bürgt, daß unsere Organisation einer weiteren Entwicklung entgegen sehen kann. Ganz besonders wird die Arbeiterkraft von Friedeburg sich freuen, daß nun endlich die Möglichkeit gegeben ist, in solchen Betrieben zu kaufen, wo organisierte Leute beschäftigt sind, noch vielmehr, wo auch Franke Robatmarken des Konsumvereins im Laden vertrieht. Wir wollen auch nicht unterlassen, die Arbeiterkraft darüber zu unterrichten, daß den Herren Obermeistern der Innungen die Forderung der Gelben obliegt, was auch hier der Fall ist. Die Herren Schlachtermeister geben sich jetzt aber alle Mühe, daß der Zentralverband möglichst klein bleiben soll. Deshalb haben sie den Führern der Gelben eingeschrieben, dafür zu sorgen, daß die Gelben den Versuchungen des Zentralverbandes fern bleiben. Es wird für die Zukunft möglich ist, bezweifeln wir, denn auch der Schlachtergefellenschaft wird noch einmal einleuchten, daß ihnen eine gelbe Organisation niemals bessere Verhältnisse zu schaffen in der Lage ist. Daß diese Organisation auch dazu nicht da ist, hat ja der hiesige Leiter der Gelben, Vatel, am besten bewiesen. Er führte in einer früheren Versammlung wörtlich aus: „Ich kann es den Schlachtermeistern nicht verdenken, wenn sie den „gelben Bund“ unterstützen, deren drei Beamte kosten nicht so viel, als wenn sie mit dem Zentralverband Lörise abschließen.“ Er selbst hat den besten Beweis dafür erbracht, daß die Interessenvertretung der Schlachtergefellenschaft nur der Zentralverband der Fleischer ist. Auch hier in Rüstringen-Wilhelmshaven wird unsere Organisation hervortreten und die Lohn- und Arbeitsverhältnisse besser machen dem eifrigen Betreiben der Arbeiter, den Gesellen die Ausübung des Koalitionsrechts unmöglich zu machen. Auch die im Fleischerberuf tätigen Arbeiter werden bald in ihrem Kern mit den Arbeitern anderer Berufe in der modernen Arbeiterbewegung nachziehen.

**Schau den Vogelweiden!** Sobald die Zeit heran ist, daß Eier in den Vogelweiden liegen, erpöckst in vielen Anaben der böse Teufel, die Eier auszunehmen. In einigen Fällen kommen die Eier in irgend eine Sammlung; in den meisten Fällen werden sie fortgeworfen und zertrümmert. Auf jedem Falle wird durch diese Vorkommnisse in weiten Maße

eine Zunahme der Vogelweide verhindert. Nicht umsonst mahnt aber der alte Herr: „Nimmst du dem Vogel Rest und Ei, ist's mit Gehang und Eßt vorbei.“ — Während nun bei den Eierweiden keine Tierquälereien vorkommen, ist dies aber meistens der Fall, wenn die Vögelweiden der Buben sich auf die ausgebreiteten jungen Restvögel erstrecken. Nichtsdestowenig werden die kleinen, unschuldigen Tiere aus der eiferlichen Behausung herausgetrieben, oder es wird anderer Frevel mit ihnen verübt. Dringend notwendig ist es, daß in den Schulen die Kinder über das Verwerfliche der Eier- und Restvögel-Arbeiter belehrt und die angelegten jugendlichen Täter mit empfindlichen Schulstrafen belegt werden. Auch die Eltern sollten solche Dinge ihren Kindern nicht ungestraft durchgehen lassen. Ein Restvögel, das mittellose den Vögeln ihre Kinder fortnimmt und mordet, ist in Gefahr, ein hartberziges, rücksichtsloses Mensch zu werden, der in späterer Zeit gewiß nicht zögern wird, gegen die eigenen Eltern unbandbar zu handeln. Jung geübt, alt getan!

**Das Enteignungsverfahren** für das Grundstück an der Bismarckstraße, das der Ehefrau Altberg gehört und für die Durchlegung des Röhrenweges zur Bismarckstraße nötig wird, ist angeordnet worden.

**Varicé „Blut“.** Am Freitag geht „Galloh, die große Revue“ zum vorletzten Male als rauschender Abend in Szene. Sonnabend letzte Aufführung. Anfang 8.25 Uhr. Ende 11 Uhr. Am Sonntag abend 8 Uhr ist die hiesige Erstaufführung des allerneuesten Saisonstückerles des Fritz Steidl-Ensembles: „Brau-Lozano, die neue Revue!“ Auch dieses Werk ist glänzend ausgestattet und mit großen Balletts versehen. — Nachmittagsvorstellungen finden während des Juni-Gastspiels nicht statt.

**Wilhelmshaven, 12. Juni.**

**Den Steuerjahren zur Beachtung.** Die Steuerkasse ist am 20. 21. und 22. Juni geschlossen und nicht wie auf den Steuerzetteln vermerkt ist, am 12. 13. und 14. Juni. Wer seinen unzulässigen Werk machen will, beachte diesen Hinweis.

**Erbschafts- und Vermögensverwaltung.** Seitens des Direktoriums der Reichsversicherungsanstalt für Privatangehörige ist den für den hiesigen Bezirk gewählten Vertrauensmännern aufgegeben, einen Bezirksauswahlschuss zu wählen. Der Vorstand dieses Ausschusses besteht aus: Herrn Dr. v. d. Brelie, Wilhelmshaven, Viktorstraße 5, erster Vorsitzender, Herrn Dr. v. d. Brelie, Wilhelmshaven, Roonstraße 102, zweiter Vorsitzender, Herrn Dr. v. Speyer, Wilhelmshaven, Wargenstraße 30, Schriftführer. Einwohnerträge usw. sind an den Vorstand des Bezirksauswahlschusses Wilhelmshaven zu richten.

**Ausstellung in der Kaiser-Friedrich-Anstalt.** Ein Bild deutschen Kunstgewerbes bietet die bereits am 6. Juni eröffnete Ausstellung deutscher handgeknüpfter Teppiche und deutscher Stoffe für Raumtischau, zusammengeordnet von der hiesigen Firma Gebrüder Poppen. Die überaus reiche Anordnung sowie die gute Beleuchtung lassen jedes einzelne Stück recht zur Geltung kommen. Die Schöpfungen der Künstler Prof. C. Harz, Prof. W. Müller, Remondino-Hamburg, Friede. Müller-Jamburg, sind durch ihre eigenartige Zeichnung sowie Zusammenstellung der Farben besonders interessant. Bildnisse und Wälder des bekannten Kunstverlages Merz, noch Dortmund zeigen dem Besucher in Wort und Bild die zeitweilige Ausgestaltung der Ausgestaltung unserer Wohnräume. Auf die Einzelheiten näher einzugehen, ist an dieser Stelle nicht möglich. Es ist den Interessenten und Freunden dieser Kunst ein Besuch der Ausstellung zu empfehlen, wenn sie auch den Vergnügen der Geschäftsreise haben.

**Selbstentwurf nach Ostasien.** An die Befehlungen der in Ostasien stationierten Schiffe des Kreuzergeschwaders, sowie an die Befehlungen des Gouvernements Kommando einschließlich eskadrilles Marineattachés können Privatpakete zu den bekannten Befehlungsbedingungen kostenfrei versandt werden, wenn sie spätestens zu nachstehenden Zeitpunkten bei der amtlichen Expeditionsfirma Matthias Köhde u. Jürgens in Bremen mit der Post porto- und befähigungsfrei eintreffen: für Verordnungen- und Befehlsbriefe sind außerdem noch 30 Pf. bei der unnehmenden Postzustalt zu entrichten: 2. Juli, 20. August, 21. Oktober (Weihnachtspaket) und 18. November 1913.

**Kriegsgericht der Hochseeflotte.** Der Bootsmannsmat Albrecht von Gehlendorf war von dem Kriegsgericht des 1. Geschwaders am 30. April mit 8 Tagen Mittelarrest bestraft, weil er einen Untergebenen geschlagen hatte. Seine hiergegen erhobene Einspruch wird als unbegründet verworfen. — Der Matrose Genitt vom großen Kreuzer „Don der Tann“ erhielt von dem Kriegsgericht der Aufklärungsflotte am 9. März wegen Verhrens im Ungehorsam 3 Wochen strengen Arrest. Der Gerichtsherr forderte die nochmalige Verhandlung, da die Strafe zu gering erschien. Der Angeklagte hat den erhaltenen wiederholten Befehl eines Vorgesetzten nicht ausgeführt und zwar während des Dienstes. Das Oberkriegsgericht legt ihm wegen Verhrens im Ungehorsam und Mätungsverletzung vor versammelter Mannschaft 3 Monate Gefängnis auf. — Der Obermatrose Reich von „Raffa“ hatte ein Vortemonaie mit 105 Mark gefunden und das Geld in einigen Tagen bis auf 24 Mark durchgebracht und erhielt dafür am 10. Mai vom Kriegsgericht des 1. Geschwaders wegen militärischem Diebstahl 28 Tage strengen Arrest und wurde in die zweite Klasse des Soldatenstandes versetzt. Seine Berufung hatte Erfolg, indem ihm das Oberkriegsgericht die Ehrenstrafe erlösch, weil es sich um einen Gelegenheitsdiebstahl handelt und der Angeklagte noch nicht bestraft ist. — Die Bootsmannsmatse Ulrichsötter und Zeit von „Cidenburg“ erhielten am 9. April von dem Kriegsgericht des 1. Geschwaders je 10 Tage und der Obermatrose Wächter 18 Tage Mittelarrest wegen Fahrlässigkeit im Dienst, wodurch die Beschädigung eines Geschüßes herbeigeführt wurde. Die Urteilsfällung wird ausgesetzt.

**Jeder Verkehrsversicherung.** Das Amt macht bekannt: Wegen Umlegung der Klüsterbahn wird der

Verkehr auf der Staatschouffe Hohenkirchen-Dorummerfeld zwischen km 75,3 und 75,4 vom 12. d. M. an bis weiter erschwert sein. Kraftfahrzeuge können die Strecke nur langsam und vorsichtig befahren.

**Cidenburg.** Im Konkurs des früheren Verlegers der Nordwestdeutschen Morgenzeitung, Geo Bogel, ist am 17. Juni Termin zur Prüfung der angemeldeten Forderungen angesetzt.

**Aus aller Welt.**

**Eine Eiserhüttenstragödie.** Ein städtischer Beamter in Sulmona in Italien hat gestern während der Frühmesse einen 60jährigen Geistlichen in der Kirche vor dem Hochaltar erschossen. Der Mörder lief dann nach dem Pfarrhaus, wo er seine mit Wolschen beischäftigte Frau ebenfalls tötete. Er verlor dann, sich selbst zu töten, wurde aber hieron von einem herbeigeleiteten Polizeibeamten gebindert. Der Beweggrund zu der Tat soll Eiserhütten sein.

**Neueste Nachrichten.**

**Bremen, 12. Juni.** Ein Jeweller ist gestern durch einen raffinierten Gauner arg geblöddelt worden. Bei dem Jeweller kaufte ein Herr von gewinnenden Kaufherren für 2000 Mark Schmuckstücke. Zwei Angestellte brachten dieselben nach dem Hotel, das der Fremde angab. Dort empfing er die Bedienteten in seinem Zimmer, nahm ihnen die Schmuckstücke ab und legte sie vor deren Augen in ein Küßchen. Er begab sich in das Nebenzimmer, um angeblich das Geld zu holen. Doch kehrte er nicht mehr zurück und blieb verkommen. Als man das Küßchen öffnete, fand sich an Stelle der Schmuckstücke ein Rasierbecher und ein Stück Watte vor. Die Polizei ist in Bewegung gesetzt, um den Gauner zu fangen.

**Norddeich, 12. Juni.** Der Riesendampfer „Imperator“ hat, als er Vorkunriff passierte, die hiesige Leuchtstation angeprochen. Er fuhr trotz des stürmischen Wetters und großer See 23 Seemeilen in der Stunde. Die Passagiere aller Klassen sind überhäuft über die ruhige Fahrt des Schiffes. Die Teds waren alle voll befehrt.

**Berlin, 12. Juni.** Während der Reichstagsferien im Reichstage gestern die Rede für die Militärvorlage hielt, verhandelten Vertrauensmänner der Zentrumspartei, der Nationalliberalen und der Fortschrittlichen Volkspartei wegen einer Verfassungsänderung über die Steuerentwürfe. Ueber die Befähigungsfähigkeit soll Uebereinstimmung erzielt worden sein. Ueber die Erbschaftsteuer hoffen die Vertrauensmänner sich ebenfalls einig zu werden. Man wird auf Ueberrollungen bei der Erledigung der Verfassungsfrage gesetzt sein müssen.

**Christiania, 12. Juni.** Das Störting hat einstimmig eine Erweiterung des Wahlrechts angenommen, bei der die Frauen den Männern völlig gleich gestellt werden.

**Konstantinopel, 12. Juni.** Es sind noch mehrere Personen als Mütter bei dem Attentat gegen den Großsirey verhaftet worden. Die Ruhe in der Bevölkerung scheint gesichert zu sein. Der Marineminister Mahmud Pascha ist zum Kriegsminister ernannt worden.

**Briefkasten.**

**Amicus, Parel.** Wenn die Sache nicht wahr ist, denn dürfen wir auch den vermeintlichen Anon nicht an den Pranger stellen. Ist sie wahr, was aber fragelicht werden muß, dann muß der gute Komrad der Mit- und Radwelt bekannt gegeben werden.

**Rath Cidenburg.** Ein Spezialpodest für Gemütskranke kennen wir nicht. Als solches kann aber die Wochenbeilage des Berliner Tageblattes „Haus, Hof und Garten“ und die Beilage der Deutschen Tageszeitung „Die Ost- und Westdeutsche“ dienen.

**H. S., Deinemhoff.** Nicht so früh, lieber Freund! Die Karte ist erst gestern Nachmittag in unsere Hände gekommen. Sie ist nach dem Stempel in Delintheit rechtzeitig aufgegeben. Da der Ankaufstempel abgehört ist, leht die Kontrolle für hier.

**Zwei Strelende, Nordham.** Es kann der Lohn einbehalten werden.

**Wetterbericht für den 13. Juni.** Heitige Wärmeminderung, wechselnde Bewölkung, mäßig westliche Winde, noch streichweise Niederschläge.

Verantwortlicher Redakteur: Josef Rische. — Verlag von Paul Hug, Rotationsdruck von Paul Hug u. Co. in Rüstringen.

**Hierzu eine Beilage.**



**Ausverkauf wegen Umzuges u. Geschäftsveränderung**

Donnerstag und Freitag

**Riesen-Resteverkauf!!**

zu spottbilligen Preisen.

Anfang Juli muss das Geschäft wegen Umzug und Neuenrichtung längere Zeit geschlossen bleiben. Bis dahin sollen die grossen Bestände nach Möglichkeit in billigen Resteverkäufen geräumt werden. Nur am Donnerstag und Freitag gelten nachstehende spottbilligen Preise. — Umtausch ist bei den billigen Preisen ausgeschlossen.

**Ca. 160 Stück farb. wollene Kleiderstoffreste**  
für Kleider und Blusen für annähernd die Hälfte der regulären Preise.

- I. Serie: Wollene Blusen-, u. Kleiderkleiderreste, Volle-Reste für Blusen etc., sonst bis 2.00 M., jeder Rest nur 50 g und 1.50 M.
- II. Serie: Wollene Blusen-, Kinderkleider, Kostümrock-Reste etc., sonst 3.50 bis 5.25 M., jeder Rest jetzt 2.50 und 2.50 M.
- III. Serie: Wollene Kleiderreste für alle Zwecke, statt 4.50 bis 5.50 M., jeder Rest 3.50 M.
- IV. Serie: Wollene Kleiderstoff-Reste für ganze Kleider und Kostümstücke im Preise bis 9.50 M., jetzt jeder Rest 5.50 M.
- Grosse Serpente-Reste in Kammergarn und Tuchen etc. für ganze Kleider für annähernd die Hälfte der regulären Preise.
- Wollmosselin-Reste für Kleider und Blusen, darunter grosse Serien Blusenreste, das Meter bis 1.80 M., jetzt der ganze Rest ca. 2 Meter 1.35 M.
- Seidenreste und Waschlappenreste für Blusen, jeder Rest 2.25 und 5.00 M., sonst das Meter 2 und 4 M.
- Waschlappen-Reste für Kleider, Kinderkleider, Blusen etc. darunter grosse Serien Blusenreste, jeder Rest 50 g Reste und Coupons von schwarzem durchbrochenen Stoffen, darunter Blusenreste, Stück 3 und 4 M.
- Reste und Coupons von weissem Mull für Schürzen und Blusen, darunter Blusenreste Stück 85 g
- Weisse Stickerei-Reste, darunter Blusenreste Stück 2.00, 2.50 und 3.50 M.
- Amerikaner-Reste von schwarzen Kleider- und Kostümrockstoffen, weissen Hemdkleiderstoffen, Reste von Schürzenstoffen, Hemdenrock und Pumphosenresten, Reststücke in halbfertigen Blusen in Mull, Wolle und Seide, statt 2.75 M., jetzt 1.25 M., statt 2.50 M., jetzt 1.75 M., statt 5.25 M., jetzt 2.50 M., statt 9.75 M., jetzt 5.00 M.

Diese Preise gelten nur für Donnerstag und Freitag. Umtausch ist nicht gestattet.

**Herm. Weinen**

Modenhaus .: Am Bahnhof.

**Aus Anlass des Regierungs-Jubiläums**

Sr. Majestät des Kaisers bleiben unsere Kassen und Büros am

**Montag den 16. Juni 1913**

geschlossen.

Deutsche Nationalbank.  
Oldenburgische Landeshank.  
Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.

**I. Bezirk des 11. Kreises des Arbeiter-Turnerbundes**

\*\*\* Voranzeige. \*\*\*

Am 12., 13. und 14. Juli:



**Bezirks-Turnfest**  
in Osternburg (Tonhalle).

Schon jetzt machen wir die geehrte Einwohnerschaft von Rützingen, Oldenburg und Osternburg auf unser am 12., 13. und 14. Juli in der „Tonhalle“ in Osternburg stattfindendes Bezirks-Turnfest aufmerksam und ersuchen die Bezirksvereine, eine recht rege Propaganda für dasselbe zu entfalten. Alles Nähere in den späteren Bekanntmachungen.

Der Bezirksvorstand. Der Festausschuss.

**Kray-**  
Cigaretten

**Nr. 2**  
Jngo

Vertreter: FRITZ IRPS in Rützingen i. Oldbg.

Freitag, Sonnabend und Sonntag:

**Extra-Preise**

für

**Konserven**

Solange Vorrat reicht		Solange Vorrat reicht	
Brechbohnen . . . 2-Pfd.-Dose 28 g	Melange . . . 2-Pfd.-Dose 95 g	Schnittbohnen . . . 2-Pfd.-Dose 25 g	Melange . . . 1-Pfd.-Dose 52 g
Schnittbohnen . . . 4-Pfd.-Dose 55 g	Kronsbeeren . . . 2-Pfd.-Dose 75 g	Wachsbohnen . . . 2-Pfd.-Dose 33 g	Kronsbeeren . . . 1-Pfd.-Dose 42 g
Wachsbohnen . . . 4-Pfd.-Dose 75 g	Heidelbeeren . . . 2-Pfd.-Dose 65 g	Grün- u. Weisskohl 2-Pfd.-Dose 30 g	Reinmelanden . . . 2-Pfd.-Dose 20 g
Kohlraab in Scheib. 2-Pfd.-Dose 32 g	Reinmelanden . . . 1-Pfd.-Dose 45 g	Kohlraab in Scheib. 4-Pfd.-Dose 60 g	Karotten . . . 2-Pfd.-Dose 28 g

**Erbsen** mittelfein, fein und extrafein, 2-Pfd.-Dose 55 75 95 g

**Wirtschafts-Artikel**

besonders vorteilhaft!

Markttaschen 195 135 115 95 78 48 g	Plättbretter . . . 385 285 245 195 g
Marktnetze . . . 135 88 68 48 g	Aermelbretter . . . 78 58 48 g
Verlängerungstaschen 285 185 105 g	Waschleinen 115 88 78 48 58 28 g
Marktkörbe . . . 295 160 125 g	Waschkammern Schöck . 28 28 g

**Spirituskocher**

Stück 135 115 95 60 54 48 28 g

**Giesskannen**

St. 295 245 195 165 145 95 78 g

**Kinder-Klappwagen**

jetzt mit 10 Proz. Extrarabatt.

**J. Margoniner & Co.**

Marktstr. 34. Gökerstr. 8.

**Für die Reise sowie Regenzeit!**

Damen-Loden-Mäntel	grau und sportfarbig	M 27.50 22.50	19.50
Damen-Loden-Capes	grau u. sportfarbig, in diversen Qualitäten	M 16.00	12.50 7.25
Damen-Gummi-Mäntel	in all. mod. an Farben, wasserichte Stoffe und Seidenqualität	M 35.00	27.50 21.50
Imprägnierte Stoff-Mäntel	in Mode- u. Stoffarten, in Qualitäten	M 25.00	22.50 18.00
Loden-Kostüme	grau und sportfarbig	M 40.00	35.00 27.50

**Kinder-Loden-Capes und Mäntel**

in allen Grössen

Loden-Rücke, Golf-Jacken etc. in grosser Auswahl.

**Bartsch & Brelie**  
von der

Verlobungskarten fertigen an Paul Hug & Co.

**Deutscher Banarbeiter-Verband**

Jahresversammlung  
Wilhelmshaven-Rützingen.  
**Wichtig!! Kollegen!!**  
Freitag den 12. Juni,  
abends 8 1/2 Uhr.  
findet in Taborhallen Töpel unfer  
**Baubelegeren - Sitzung**  
statt. Die Delegierten von den  
neuen Tordorwacht sind hier-  
zu ganz besonders einzuladen.  
Der Vorstand.

**Freie Turnerschaft Rützingen.**

Sonnabend den 14. d. M.,  
abends 8 1/2 Uhr.

**Mitglieder-Versammlung**

in Taborstetel „Decon“  
Wegen wichtiger Tages-  
ordnung, u. a. Neuwahlen, er-  
suchen wir die Mitglieder, zahl-  
reich zu erscheinen.  
Der Vorstand.

**Gefangenerverein Frohnhun**

Unfähiger findet die  
Gefangene nicht am Frei-  
tag, sondern 2 o n n a c h  
hatt. Der Vorstand.

**Bürgerverein Neende.**

Sonnabend den 14. Juni,  
abends 8 Uhr.

**Versammlung**

bei Müller, Neumber Hof,  
Der Vorstand.

**Arbeiterverein Accum**

Sonnabend den 14. Juni,  
abends 8 1/2 Uhr.

**Versammlung**

bei G. Egger.  
Da die Tagesordnung wichtig,  
ist das Erscheinen sämtlicher Mit-  
glieder erforderlich.  
Der Vorstand.

**Stoofhijer-Berein Schöckens.**

Am Sonntag den 15. Juni,  
abends 8 Uhr.

**Versammlung**

bei V. Gierisch in Schöckens.  
Wegen Wichtigkeit der Tages-  
ordnung, u. a. Vereinsangelegen-  
heiten und Festung bet. ist das Er-  
scheinen aller Mitglieder erforder-  
lich.  
Der Vorstand.

**Allg. Ortskrankenkasse**

für die Stadtgem. Baret.

Freitag, den 20. Juni er.,  
abends 8 1/2 Uhr.

**Außerordentliche**

**General-Versammlung**

im kleinen Saale des Schütting-  
Tagesordnung: Genehmigung  
der Zahlungen nach der Reichs-  
versicherungsgesetzgebung.

Der Vorstand.  
gez. Franz Schwabe,  
Vorstand.

**Bürgerverein Hoppens.**

Wachruf!

Am Mittwoch, 11. Juni,  
nach langem Verleiden  
unter Vereinsmitgliedern

**Christoph Vogt**

im 62. Lebensjahre. Der  
Verein wird ihm stets ein  
ehrenvolles Andenken bewahren.  
Rützingen, 12. Juni 1913.  
Der Vorstand.

Die Beerdigung findet am  
Sonnabend, d. 14. Juni,  
nachmittags 3 Uhr, von der  
Beerdigungshalle im Stadtteil  
Hoppens aus statt.

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise herz-  
licher Teilnahme bei dem Ver-  
luste meiner geliebten Frau  
lage ich meinen herzlichsten  
Dank.

Johanna Toden nebst Kinder.









# Spezial-Schuhwarenhaus ersten Ranges M. Behr

Achternstrasse 33. Oldenburg. Am Markt.

## Besonders preiswerte Schuhwaren für den Sommer.

<b>Braune Damen-Halbschuhe</b> mit und ohne Lackkappe 8.50 7.50 6.50 <b>4.90</b>	<b>Braune Damen-Stiefel</b> moderne Formen, mit und ohne Derby 9.50 8.50 7.50 <b>5.90</b>	<b>Damen-Stiefel</b> schw., neueste Formen, Boxcalf, Boxleder, Chevreau und Chromleder 9.50 8.50 6.50 <b>4.90</b>	<b>Herren-Stiefel</b> mit und ohne Lackkappen, Boxcalf, Chevreau, Rindbox u. Chevre 9.50 8.50 <b>7.50</b>	<b>Herron-Stiefel</b> mit Zug und Schnallen, Boxcalf, Rindbox, Chevreau 10.50 9.50 <b>8.50</b>
<b>Braune Stiefel</b> für Mädchen und Kinder Größe 21/22 . <b>1.50</b> Größe 23/24 . <b>2.40</b> Größe 25/26 . <b>3.50</b>	<b>Braune Stiefel</b> für Mädchen Größe 27/30 . <b>4.00</b> Größe 31/35 . <b>4.75</b>	<b>Knaben- und Mädchen-Stiefel</b> , schwarz, Boxleder und Chevre Größe 27/30 <b>4.75</b> Größe 31/35 <b>5.50</b>	<b>Sandalen</b> braun und schwarz Größe 21/26 . <b>2.00</b> Größe 27/30 . <b>2.40</b> Größe 31/35 . <b>2.75</b>	<b>Sandalen</b> braun und schwarz Größe 33/42 . <b>3.50</b> Größe 43/47 . <b>4.50</b>

# M. Behr . Oldenburg

Achternstrasse 33, am Markt.

## Rennen zu Tever

Samstag den 15. Juni, nachm. 3 Uhr.  
 6 Rennen, Konkurrenzfahren sowie Konkurrenzspringen.  
 3100 Mark Geldpreise und 8 Ehrenpreise.  
**::: Totalisator. :::**

## Wegen vorgerückter Saison

verkaufe ich moderne Herren- und Jünglings-Anzüge zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Ebenso empfehle mein großes Lager in Herren-, Damen- u. Kinder-schuhen.  
 Für die Reife empfehle Kabinen-, Herren-, Holz-, Kupfer- und Handtaschen. Habe auch noch einen großen Posten verfallener Herren- und Damen- Uhren billig abzugeben, sowie Operngläser, Musikinstrumente usw.

## S. Reisner

Rüstringen  
 Tonndelchstr. 4, Eingang Schulstrasse.

**Automobil-Fahrten billig.**  
 von Halle. Tel. 242.

**Die Beleidigung**  
 gegen Frau Blanteke nehme zurück.  
 A. Gerdes, Wülfringweg 12.

## Markt Oldenburg Markt Nr. 8.

Konfektionshaus

## Alex Hirschfeld.

Freitag den 13. Juni      **Sonnabend** den 14. Juni      **Sonntag** den 15. Juni

## Extra billiger Verkauf

Ein Posten Herren-Anzüge, 1- u. 2reihig . . . 21.00 23.00 25.00  
 Ein Posten besserer Herren-Anzüge Erste 1. Mass 28.00 31.00 34.00  
 Ein Posten Jünglings-Anzüge, elegant, 2reih. 15.00 17.50 21.00  
 Ein Posten Knaben-Anzüge, Waschblusen, einzelne Hosen ::  
 weit unter Preis!

Ein Posten Strohhüte zu herabgesetzten Preisen.  
 Enorme Auswahl in Oberhemden, Einsatzhemden ::  
 Westengürteln, Hosenträgern, Kragen, Chemisets  
 Krawatten, Socken, Unterzeugen etc., bekannt billig.

## Fahrradhaus „Friedrich auf“

Offenbach a. W.  
 Besondere Verkaufsstelle für Oldenburg-Oldenburger Räder, Wülfringstr. 70, bei Fritz Droste — empfiehlt allen radfahrenden Gelehrten, Bürgern und Arbeitern sein Lager in Fahrradern, Nähmaschinen, sowie allen Zubehör.  
 — eigene Qualitäten-Kraft- und Reparaturwerkstatt. —  
 Beste Preise. Prompte Lieferung.

Putze mit **Henkel's Bleich Soda**

Zauber möbliertes Zimmer zu vermieten.  
 Frau Wollin, Roonstr. 53, II.

## Colosseum

Heute Freitag und Sonntag:  
**Großer öffentl. Ball**  
 Hierzu ladet freundlich, ein G. Riemstedt.  
**Gewertigkeits-Kartell Emden.**  
 Freitag den 13. Juni er. abends 8 1/2 Uhr:  
 Sitzung im Hotel Bellevue.  
 Der Vorstand.

Achtung! Achtung!  
**Oldenburg!!**  
 Empfehle bessere getragene Garderobe und Monats-Anzüge, wenig getragen, zum billigsten Preise.  
**Alt-handlung Schmidt**  
 Osterburg  
 Schulstr. Schulstr.

Fast jeder Wunsch der **Damen** kann erfüllt werden bezüglich der Passform.  
**Moderne Korsetts in allen Preislagen. Keine Luxuspreise**  
 Korsett Spezialabteilung.  
**Fritz Bock, Peterstr. 38**  
 Ecke Peter- u. Goethestr.

**Volksküche Rülfringen**  
 Freitag: Preis mit Kaffee.  
**Blexen.**  
 Am Sonntag, 15. Juni:  
**Großer Ball**  
 Hierzu ladet freundlich, ein  
**Joh. Maas.**